

Mitmach-Krippenspiel für Große und Kleine

Von Dorlies Schulze,
Kirchenkreis-Beauftragte für Kindergottesdienst

Ich werde Ihnen und euch nun die Weihnachtsgeschichte erzählen und alle dürfen mitmachen. Hört genau zu:

Maria und Josef haben sich auf den langen Weg nach Bethlehem gemacht. Sie sind müde, ihre Beine sind schwer und sie stampfen den steinigen Weg entlang.
Stampft mal mit euren Füßen, so als ob ihr ganz müde seid!

Ein Esel ist bei ihnen, ein treuer Begleiter. Immer wieder hat er die schwangere Maria ein Stück getragen, weil sie einfach nicht mehr laufen konnte. Er tat das gern.
Alle Kinder können jetzt mal fröhlich iahen 😊

Nachdem sie viele Tage unterwegs waren, sind sie endlich in der Stadt Bethlehem angekommen. Sie sind froh. Puh, geschafft. Maria und Josef umarmen sich erschöpft.
Die, die miteinander da sind, können sich jetzt mal umarmen.

Maria und Josef kommen an einem Gasthaus an und wollen nachfragen, ob ein Zimmer für sie frei ist. Josef klopft an die Tür.
Klopft alle mal mit an.

Die Tür geht auf und der Wirt schaut hinaus. Er sieht Maria und Josef. Maria und Josef bitten um ein Zimmer für die Nacht.
Alle Kinder klappen ihre Handflächen zusammen und bitten.

Der Wirt winkt ab. Er schüttelt mit dem Kopf. „Nein, hier ist kein Platz! Geht weiter!“
Nun dürfen alle Großen mit dem Kopf schütteln und die Schultern heben und die leeren Hände zeigen.

Und Maria und Josef schauen sich traurig an: *die Kinder machen das mal und schauen furchtbar traurig.*

Und dann gehen die Beiden müde weiter bis zum nächsten Gasthaus. Und wieder sind ihre Schritte schwer.
Stampft alle mit schweren Füßen.

Beim nächsten Haus klopfen sie mit letzter Kraft an: *alle klopfen.*
Sie hören drinnen einen Hund bellen. *Alle Kinder dürfen mal bellen.*

Aber auch hier kommt der Wirt raus und kann ihnen leider nicht helfen, denn auch bei ihm sind alle Zimmer voll, bis unters Dach.
Die Großen dürfen wieder mit dem Kopf schütteln und die Schultern heben und die leeren Hände zeigen.

Alle Kinder seufzen gaaanz tief.

Der Wind saust kalt um die Häuserecken.
Die Großen machen mal Windgeheul, es muss eisiger Wind sein.

Maria und Josef ziehen weiter zum nächsten Haus, sie klopfen nochmal ganz zaghaft. Sie haben gar keinen Mut mehr.

Kinder klopfen

Der Wirt guckt raus und sagt: Tut mir leid, ich habe leider gar nichts mehr frei.

Die Großen schütteln nochmal den Kopf, heben die Schultern.... Ihr kennt das schon.

Josef schaut den Wirt flehend an und zeigt auf Marias Bauch.

Sie wird bald ihr Kind bekommen. Bitte helfen Sie uns.

Kinder halten jetzt mal flehend die Hände hoch.

Der Wirt hat Mitleid mit ihnen. Er zeigt auf einen Stall auf dem Feld, ein ganzes Stück hinter dem Haus. Dort können sie unterkommen.

Die Großen zeigen mal in die Ferne.

Maria und Josef sind froh und umarmen sich. Dann gehen sie zum Stall. Tiere stehen darin, ein Ochse, eine Kuh, noch ein Esel. Sie schnaufen.

Die Kinder dürfen mal schnaufen wie die Tiere. Muhen, iahen..

Hier beim Ochsen haben sie es warm und sind geschützt vor Wind und Wetter.

Macht es Euch einmal ganz warm, indem ihr die Hände zusammenreibt und euch gegenseitig den Rücken warmrubbelt.

In dieser Nacht wird Jesus geboren. Das ist ganz schön schwer für Maria. Aber bald ist es geschafft. Maria legt ihn ins Stroh einer Futterkrippe, denn ein anderes Kinderbettchen hatten die Beiden ja nicht.

Und wir hören den ersten Schrei von dem Baby Jesus.

Die Kinder dürfen jetzt mal wie ein Baby schreien.

Lied 1 „Stille Nacht, heilige Nacht“ (Heft 33/EG 46)

Draußen vor der Stadt lagern die Hirten in dieser Nacht wie immer auf dem Feld bei ihren Schafherden.

Es ist kalt draußen.

Die Papas und Männer dürfen mal Friergeräusche machen.

Die Hirten passen auf ihre Schafherden auf. Sind alle Schafe da?

Alle Kinder mähen mal wie die Schafe.

Ich glaube, alle sind da.

Auf einmal wird es ganz hell, sie müssen sich fast die Augen zuhalten.

Haltet euch mal die Augen zu.

Was ist das? Die Hirten bekommen Angst.

Sowas haben sie noch nie gesehen.

Ein bisschen ängstlich schauen

Da trat ein Engel zu ihnen und sagte „Fürchtet euch nicht, ihr Hirten! Heute ist Jesus geboren, der Sohn Gottes! Für euch und alle Menschen.“

Arme hoch: Freude

„Geht los und sucht den Retter. Ihr findet ihn in einem Stall in einer Futterkrippe. Folgt dem Stern.“

Zum Stern zeigen

Die Hirten verstehen noch gar nicht richtig, was los ist und sehen sich fragend an.

Versucht das mal – seht euch fragend an und fragt: Hä???

Und auf einmal waren vielen Engel da und lobten Gott und sangen so schön. Das machen wir jetzt auch.

Lied 2: Hört der Engel helle Lieder (Heft 26/EG 54)

Sterne leuchten am Himmel und einer von ihnen war ganz besonders groß, er zeigte den Hirten den Weg.

Alle Großen dürfen jetzt mal mit den Handys den Weg für die Hirten ausleuchten.

Die Hirten haben es eilig, sie rennen ganz schnell, folgen dem Stern und kommen bald am Stall an.

Die Kinder rennen jetzt mal am Platz ganz schnell mit den Füßen.

Sie klopfen an.

Kinder klopfen.

Die Hirten traten leise und vorsichtig in den Stall.

Macht mal den Finger auf den Mund und ein Leisegeräusch: Psssssst

Und wirklich. Da lag es. Ein neu geborenes Baby in einer Futterkrippe, wie der Engel gesagt hatte.

Stauend bleiben die Hirten vor dem Kind stehen und freuen sich über dieses erste Weihnachten.

Ruft allen zu: „Frohe Weihnachten!!“

Auch alle Nachbarn sollen es hören. Ihr müsst noch lauter rufen!

„Frohe Weihnachten!!“

Lied 3: Ihr Kinderlein kommet (Heft 23/EG 43)